Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe: ZESO

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS

Band: 107 (2010)

Heft: 1

Artikel: "Die Integration in die Arbeitswelt hat höchste Priorität"

Autor: Burckhalter, Didier

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-839543

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

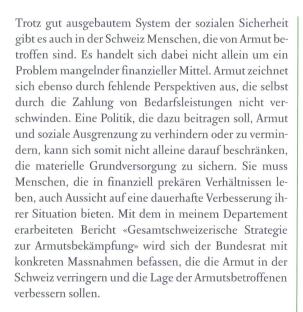
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Die Integration in die Arbeitswelt hat höchste Priorität»

Innenminister Didier Burkhalter erklärt, wie der Bundesrat die Armut in der Schweiz bekämpfen will. Materielle Mittel allein reichten bei weitem nicht, sagt er.



DREI SCHWERPUNKTE

Armutsbekämpfung betrifft verschiedene Politikfelder und kann nur von Bund, Kantonen, Gemeinden und Zivilgesellschaft gemeinsam angegangen werden. Ziel muss es letztlich sein, dass die Betroffenen ihr Leben eigenverantwortlich und ohne materielle Not führen können. Der Bund hat dazu zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der betroffenen Ebenen drei Stossrichtungen festgelegt: Prävention soll Armut verhindern. Gleichzeitig muss Armut direkt bekämpft werden. Und schliesslich sollen Systemoptimierungen die bestehenden Strukturen verbessern.

Die Analyse konzentriert sich hauptsächlich auf Themenbereiche, die einem Lebenslauf entsprechen, nämlich die Situation von Kindern in armutsbetroffenen Familien, der Übergang in die Berufsbildung und ins Erwerbsleben, die Familienarmut, die Langzeitarbeitslosigkeit sowie die Armut im Alter.

Innerhalb dieser Themenbereiche wurden drei Schwerpunkte festgelegt, die auf allen staatlichen



Bild: Keystone

Ebenen prioritär anzugehen sind: Die Selektivität im Bildungsbereich soll verringert werden, damit benachteiligte Kinder bessere Chancen erhalten. Da sich Erwerbsarbeit trotz des Problems der Working Poor im Allgemeinen als wirksamster Schutz gegen Armut erweist, sollen im zweiten Schwerpunkt die Massnahmen zur (Re-)Integration in den Arbeitsmarkt verbessert werden. Der letzte Schwerpunkt gilt schliesslich der Bekämpfung der Familienarmut.

DAS SYSTEM OPTIMIEREN

Der Bund hat bereits zahlreiche Massnahmen zur Armutsbekämpfung und -prävention ergriffen. Ich werde dem Bundesrat daher vorschlagen, den Fokus auf die Verbesserung der Massnahmen zur Reintegration in den Arbeitsmarkt zu legen. Dabei sollen einerseits die Koordination und die Zusammenarbeit der betroffenen Akteurinnen und Akteure evaluiert und verbessert werden. Andererseits gilt es, die Arbeitsvermittlung, die Massnahmen zur (Wieder-)Eingliederung und den bedarfsgerechten Zugang zu optimieren und gegebenenfalls neue Angebote zu schaffen. Konkret rege ich an, zu diesem Zweck eine neue Steuergruppe der Systempartner (ALV, IV. Sozialhilfe) der Interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ) einzusetzen. Diese soll die Massnahmen zur (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt zwischen den Systemen koordinieren und sich um eine Systemoptimierung kümmern.

Der klare Fokus des Bundes auf die (Wieder-)Integration in den Arbeitsmarkt führt jene Strategie weiter, die der Bundesrat bereits in den letzten Revisionen von IV und ALV verfolgt hat. Auch die Sozialhilfe ist aufgerufen, diese Bestrebungen zu unterstützen. Mit der Konzentration auf eine konkrete Massnahme können wir verhindern, dass sich der Kampf gegen die Armut in zu vielen Aufgaben verliert und damit zu wenig effektiv geführt wird.

Didier Burkhalter

Vorsteher Eidgenössisches Departement des Innern